



Anuk und seine Mondrakete

Hallo zusammen,

ich bin absolut neu hier und brauche neben meinen Korrekturlesern aus dem Freundeskreis einfach auch mal weitere Kritik von Außenstehenden. Ich arbeite zur Zeit an einer Buchserie über einen jungen Grizzly, der sich eine Mondrakete baut und damit durch und um die Welt reist. Ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen und setzt den Rotstift an, wenn euch was nicht gefällt oder was unlogisch erscheint ;-)

Hier mal ein Pobekapitel:

Auf zum Mond!

Höher und höher stieg der kleine Grizzlybär Anuk in seiner Mondrakete. Er ließ den dunklen Wald und die dunklen Berge hinter sich zurück und steuerte geradewegs den Sternen und dem Mond entgegen. Die Luft um ihn herum wurde kälter und kälter, doch das dicke Fell des kleinen Grizzlybären hielt ihn warm. Schon bald erreichte er die Dunkelheit des Weltalls, das nur schwach durch die vielen Sterne beleuchtet wurde. Anuk blickte zurück auf die Erde.

Unter ihm lag ein runder Ball, auf dem große blaue und kleine braune und grüne Kleckse zu sehen waren. „Das Blaue ist bestimmt das Meer. Wow, das ist aber groß!“ staunte Anuk. Im Sommer war er oft mit seiner Mutter zum Meer gelaufen und hatte auf die hohen Wellen geschaut. Manchmal wünschte er sich, einen der riesigen schwarzen Wale probieren zu dürfen. Er hatte sich oft gefragt, ob sie wohl genauso gut schmeckten wie Lachs.

Anuk blickte zurück und dachte: „Grün, bestimmt sind das die Wälder und Wiesen. Und die braunen Kleckse sind sicherlich die Berge und die Tundra, durch die ich schon so oft mit meiner Mama gelaufen bin. Und was sind dann die weißen Flecken?“ Der kleine Grizzlybär dachte scharf nach. Plötzlich fiel es ihm ein! „Das sind Wolken!“ Sein Blick wanderte über den Erdball. „Und das riesige, riesige Weiße dort, das muss dann wohl das Land sein, in dem die Eisbären leben!“

Er drehte die Mondrakete und steuerte wieder auf den Mond zu. Die Sterne sahen viel größer aus hier mitten im Weltall. „Nanu, sie haben ja gar keine Zacken“, wunderte er sich und flog ein bisschen näher an den nächsten Stern heran. „Das ist ja eine Kugel!“ rief er. Je näher er heranflog, desto wärmer wurde es. „Der Stern sieht wie eine Sonne aus, nur in klein. Puh, das wird mir zu heiß. Ich mache lieber einen großen Bogen um den Stern.“ Gesagt, getan. Er flog noch an vielen Sternen vorbei. Sie alle sahen gleich aus, rund und ohne Zacken. Doch nach und nach stellte Anuk fest, dass sie sich in ihrer Größe unterschieden. Manche waren größer, manche waren kleiner. Manche leuchteten heller als andere. Diese Sterne waren dann besonders warm. Um die ganz heißen Sterne machte Anuk vorsichtshalber einen extra großen Bogen. Schließlich hatte er sein Ziel fast erreicht. Dem kleinen Grizzlybären fielen fast die kleinen schwarzen Knopfaugen aus dem Kopf als er den Mond sah. „Der ist ja riiesig! Von der Erde aus hat er so klein ausgesehen!“ staunte er. Vor ihm lag eine große graue Kugel. Zwar nicht so groß wie die Erde, doch groß genug, um eine Mondrakete darauf zu landen. Gesagt, getan. Sicher landete Anuk seine Mondrakete in einer steinigen Landschaft. Raue Felsen und spitze Steine ragten aus dem staubigen Boden heraus. Es war sehr still. „Ich höre gar nichts, wohnt hier niemand?“ fragte er laut vor sich hin.

Plötzlich rumpelte der Boden und eine tiefe Stimme ertönte: „Ich wohne hier!“ Erschrocken zuckte der kleine Grizzlybär zusammen und blickte um sich. „Wo bist du? Komm heraus!“ „Ich bin über dir und neben dir.“ Doch Anuk sah niemanden. „Bist du unsichtbar?“ fragte er. Wieder rumpelte der Boden und Anuk musste sich an



Anuk und seine Mondrakete

seiner Mondrakete festhalten, um nicht umzufallen. „Hahaha, ich bin nicht unsichtbar. Ich bin überall. Bist du blind?“ Da ging Anuk ein Licht auf: „Du bist der Mond! Natürlich bist du neben mir und unter mir und deine steinigen Spitzen ragen über mir.“ Der Mond brummte zufrieden und fragte. „Was machst du hier? Wo kommst du her? WER BIST DU?“

„Mein Name ist Anuk und ich komme von der Erde. Mein ganzes Leben lang habe ich dich beobachtet und du hast mir den Weg des Nachts nach Hause geleuchtet. Nun habe ich mir eine Mondrakete gebaut und wollte mal eben 'Gute Nacht' sagen.“ „So so, den Weg habe ich dir geleuchtet. Siehst du hier irgendetwas leuchten?“ fragte er und Anuk hatte den Eindruck, der Mond sei ein bisschen grummelig. Doch er musste ihm Recht geben. Hier war kein Licht, das leuchtete. Das Licht kam aus weiter Ferne und strahlte den Mond an. „Wenn du nicht leuchtest, woher kommt dann das Licht?“

Der Mond antwortete. „Von der Sonne. Sie strahlt so stark auf meine Oberfläche, dass die Felsen und Steine hell leuchten. Nach einiger Zeit wird es aber so heiß, dass ich mich ein bisschen drehen muss. Dann siehst du mich nicht mehr in meiner ganzen Größe.“ Der kleine Grizzlybär nickte. Er hatte sich schon oft gefragt, warum der Mond manchmal rund und manchmal dünn wie eine seiner Krallen zu sehen war. Er hatte einfach angenommen, dass der Mond ab und an eine strenge Diät mache und dann ein bisschen weniger Form hatte. Doch dass es an der Sonne lag, das hätte er nicht gedacht.

„Auch jetzt muss ich mich wieder ein bisschen drehen und ich empfehle dir, schleunigst auf die Erde zurück zu fliegen. Denn wenn ich mich drehe, treffen die Sonnenstrahlen genau auf die Stelle, an der du jetzt gerade stehst. Sie sind so heiß, dass sie dich verbrennen würden.“ Der kleine Grizzlybär stieg schnell in seine Mondrakete. „Nein, das möchte ich nicht. Es war schön, dich einmal kennen zu lernen, lieber Mond. Bis bald mal wieder!“ Anuk drückte den Startknopf und Feuer schoss gegen die dahinter liegenden Felsen. Prompt rumpelte der Mond erneut. „Hör auf, das kitzelt!“ lachte der Mond. Die Mondrakete hob ab und Anuk winkte dem Mond ein letztes Mal zu. „Tschüss“, rief er. „Tschüss, mein kleiner Freund, komm mich bald mal wieder besuchen!“ Anuk schoss mit seiner Mondrakete durch das dunkle Weltall zurück zur Erde, wo ihn schon bald sein nächstes Abenteuer erwarten sollte.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!